



„Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“

Politische Mitmachaktion | Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit

Hintergrund und Anlass der Aktion

Der Erdüberlastungstag führt uns jedes Jahr vor Augen, wie deutlich wir die planetaren Grenzen überschreiten und auf Pump leben. Ohne Reduktion unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs werden wir die Klimaziele nicht erreichen. Und dennoch scheint das Thema Suffizienz, sprich Begrenzung und das rechte Maß, in der politischen Debatte keine Rolle zu spielen oder gar auf Ablehnung zu stoßen. Ab September 2023 will das ÖNK mit der Aktion "Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!" mindestens ein Jahr lang der Suffizienz mehr Aufmerksamkeit verschaffen und die politische Debatte über Suffizienz anregen. Das ÖNK will dazu beitragen, Widerstände und Ablehnung gegen Suffizienz als politische Strategie abzubauen.

Wie wollen wir dies machen?

Politische Meinungsbildung findet nicht nur in den Parlamenten und Parteien statt, sondern auch im Dialog mit Bürger:innen und Wähler:innen. Mitglieder und Interessierte sind eingeladen, den persönlichen Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis zu suchen und in den Austausch über Suffizienz und konkrete politische Maßnahmen zu treten. Unser Ziel: 10% der Bundestagsabgeordneten in ihren Wahlkreisen zu erreichen!

Als kirchliche Akteur:innen können wir glaubhaft vertreten, warum wir für globale Gerechtigkeit eintreten. Das ÖNK hat positive Praxisbeispiele zusammengestellt und zeigt damit auf, dass Suffizienz nicht abwegig ist, sondern viele Menschen und Organisationen bereit sind für den Wandel. Damit es nicht nur bei einzelnen Beispielen bleibt, sind konkrete Vorschläge für politische Maßnahmen mit jedem Praxisbeispiel verknüpft. Die Anregungen machen deutlich, wie eine ressourcenschonendere Normalität aussehen könnte.

Wie können sich Mitglieder und Interessierte beteiligen?

- Über Suffizienz in der eigenen Organisation und in Netzwerken zu sprechen, ist ein erster Schritt für den Bewusstseinswandel, dass ein Weniger auch besser sein kann.
- Über Suffizienz mit Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis zu sprechen, ist ein weiterer Schritt. Seien Sie Teil des politischen Meinungsbildungsprozesses und nutzen Sie den persönlichen Austausch als Bürger:in oder Wähler:in. Mit den Aktionsmaterialien ist das gar nicht so schwer.
- Verbreiten Sie die Aktion und laden Sie andere zum Mitmachen ein.

Im Folgenden finden Sie alle Informationen rund um die Aktion, die Sie für die Öffentlichkeitsarbeit brauchen. Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: info@oenwkg.de

Unsere Profile

Twitter: @nw_klimagerecht

Website allgemein: www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

Aktionsseite auf der Website: <https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/artikel/mehr-mut-zur-suffizienz>

Blog zur Aktion: <https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/blog>

Unterstützende Materialien



Aktionsheft mit umfassenden Informationen (Aktion im Detail und Aktionspakete zum Mitmachen, Argumentationshilfen, Sammlung an Praxisbeispielen und konkreten politischen Anregungen, theologische Begründung für die Aktion, Textvorlagen etc.)

Als pdf zum Herunterladen:

https://drive.google.com/file/d/1_1gsGLHpfL6gyNHv7qcHqM6r890H_-_as/view?usp=sharing



Handout mit Praxisbeispielen und konkreten politischen Anregungen zur Übergabe an Bundestagsabgeordnete.

Als pdf zum Herunterladen:

https://drive.google.com/file/d/174ARhUga-GlwYwOrFOLFvk_QrbBQstFp/view?usp=sharing

Als DIN A4-Druck: Bitte bestellen Sie die Druckversion in der ÖNK-Geschäftsstelle: info@oenwkg.de



Postkarte mit positiven Begriffen zu Suffizienz.

Als pdf zum Herunterladen:

<https://drive.google.com/file/d/1gVfA2FpBSXumffLKJsvp-Cmpi9YuYDwX/view?usp=sharing>

Als Postkarte: Bitte bestellen Sie die Druckversion in der ÖNK-Geschäftsstelle: info@oenwkg.de

Ankündigungstexte

Textbeispiel | Newsletter, Gemeindebrief und Website

„Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“

Kirchliches Bündnis fordert politische Initiative zur Verbrauchsreduktion

Haben Sie sich nach dem Kauf eines Produkts schon einmal gefragt, brauche ich das eigentlich wirklich? Oder haben Sie sich geärgert, dass Ihre Kaffeemaschine schon nach einem Jahr ihren Geist aufgibt? Jedes Jahr erinnert uns der Erdüberlastungstag, dass wir immer schneller die natürlichen Ressourcen verbrauchen als uns zur Verfügung stehen. Wenn alle Menschen so leben und wirtschaften würden wie wir in Deutschland, bräuchten wir drei Erden. Unser Planet setzt uns deutliche Grenzen, wenn wir den Anspruch eines guten Lebens für alle Menschen und globale Gerechtigkeit umsetzen wollen.

Ohne Suffizienz, „das richtige Maß“, wird es nicht gehen, wenn wir die Klima- und Nachhaltigkeitsziele einhalten wollen. Dennoch rufen Ideen, die auf einen geringeren Verbrauch von Energie und Ressourcen abzielen, in der Politik und bei vielen Menschen Ablehnung und Widerstand hervor. Und genau das will das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit ändern: Türen in der Politik zu öffnen, ist das Ziel ihrer Aktion **„Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“**. Sie können mithelfen, Politiker:innen zu ermutigen, das rechte Maß in den Blick zu nehmen.

Denn ein Weniger kann auch ein Gewinn darstellen: ein Mehr an Gesundheit, Lebensqualität und verfügbarer Zeit. Gesamtgesellschaftlich führt weniger Überfluss zu mehr sozialer Gerechtigkeit – und ist notwendig allemal! Zahlreiche positive Praxisbeispiele auch aus dem kirchlichen Raum zeigen, dass freiwillige Einschränkungen bereits gelebte Realität und machbar sind. Konkrete Vorschläge für die Politik machen deutlich, wie sie eine ressourcenschonendere Normalität fördern und gestalten kann. Auch Sie können Teil der Aktion sein und gemeinsam mit dem kirchlichen Bündnis die Türen für Suffizienz ein Stück weit öffnen.

Alle Informationen rund um die bundesweite Aktion **„Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“** des *Ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit* finden Sie auf der Website www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit ist ein bundesweites Bündnis von mehr als 100 kirchlichen Institutionen aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung, das seit 2018 das kirchliche Engagement für Klimagerechtigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft stärken will.

Textbeispiele | Social Media Posts

twitter

#Klimagerechtigkeit ist ohne #Suffizienz nicht erreichbar. Dennoch ist die Empörung groß, wenn Ideen zum rechten Maß in die politische Debatte eingebracht werden. Für eine lebenswerte Zukunft für alle fordern wir von der Politik #MehrMutzuSuffizienz

<https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/artikel/mehr-mut-zur-suffizienz>

Instagram

Der 6. Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) belegt die dramatischen Folgen der Klimakrise, die die Existenz von Millionen Menschen gefährdet. Die Wissenschaft ist sich einig, dass #Klimagerechtigkeit ohne #Suffizienz, d.h. die absolute Reduktion unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs, nicht erreichbar ist. Dennoch ist die Empörung groß, wenn Ideen zum richtigen Maß in die politische Debatte eingebracht werden. Für eine lebenswerte Zukunft für alle fordern wir von der Politik #MehrMutzuSuffizienz

<https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/artikel/mehr-mut-zur-suffizienz>

Facebook

Der 6. Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) belegt die dramatischen Folgen der Klimakrise, die die Existenz von Millionen Menschen gefährdet. Die Wissenschaft ist sich einig, dass #Klimagerechtigkeit ohne #Suffizienz, d.h. die absolute Reduktion unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs, nicht erreichbar ist. Dennoch ist die Empörung groß, wenn Ideen zum richtigen Maß in die politische Debatte eingebracht werden. Für eine lebenswerte Zukunft für alle fordern wir von der Politik #MehrMutzuSuffizienz

<https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/artikel/mehr-mut-zur-suffizienz>

Hashtags

#Suffizienz

#Klimagerechtigkeit

#MehrMutzuSuffizienz

Bildmotiv zur freien Verwendung



Sie können das Bild unter folgendem Link herunterladen:

<https://drive.google.com/file/d/1KdwKYMq8wzNhGlwrbd5GXnIVq-LCb0Q-/view?usp=sharing>

Zitate zur freien Verwendung

„Klimaneutralität ist nur zu schaffen, wenn wir unsere Infrastrukturen und Industrien dekarbonisieren. Die Politik muss entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und Unternehmen müssen klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Doch das wird nicht ausreichen. Es kommt auch auf uns BürgerInnen an. Wir können unsere Mobilität gestalten: klimaverträgliche Autos statt tonnenschwere Rennfahrzeuge, auf das Fahrrad und Fußwege setzen, öffentlichen Verkehr nutzen – Umwelt und Gesundheit werden es danken. Auch bei unserer Ernährung und in unseren Häusern und Wohnungen gilt: Wir bestimmen mit, wie klimaverträglich unsere Gesellschaft wird. Ressourcen- und Energieeffizienz sind wichtig. Aber Suffizienz und klimaverträgliche Lebensstile gehören dazu. Darüber müssen wir reden: nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern weil es unserer Gesundheit, den nächsten Generationen und dem Planeten guttut.“

Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes – Juni 2023

"Wir brauchen Rahmenbedingungen, die eine absolute Reduktion der Energienachfrage ermöglichen. Die klimafreundliche und ressourcenschonende Verhaltensweise muss die attraktivere sein."

Dr. Benjamin Best, Senior Researcher, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

„Nach Angaben des kolumbianischen Umweltministeriums wurden allein im sogenannten Amazonasbogen, einem Gebiet, das sich über 16 Gemeinden erstreckt, in den vergangenen 21 Jahren insgesamt 1.858.285 Hektar Regenwald abgeholzt. Gründe dafür waren vor allem Viehzucht, der Ausbau von Straßen, Holzgewinnung, illegaler Anbau und Bergbau. In einigen Kommunen sind inzwischen bis zu 20 Prozent der Waldfläche abgeholzt. Die fortschreitende Entwaldung wirkt sich auf das Klima in Amazonien aus. Den Menschen dort bleiben immer weniger natürliche Ressourcen und auch der Lebensraum von Tieren, die den Amazonasbewohnern als Nahrung dienen, wird immer kleiner.“

Adán Martínez, Leiter der Stiftung FUCAI (Fundación Caminos de Identidad“, „Stiftung Wege der Identität“) in Kolumbien

Pressemitteilung

Am 5. September 2023 wird eine Pressemitteilung bundesweit versendet. Die Pressemitteilung stellen wir Ende August mit Sperrfrist 5.9.2023 zur Verfügung.

Die Pressemitteilung wird zur freien Verwendung zu finden sein unter:

https://drive.google.com/drive/folders/1U7EDflszV9_Uy8ElkdL7bo8hR3SrwERF?usp=drive_link

Video

Ein Mitglied wird per Video erklären, warum er bei der Aktion mitmacht. Das Video können Sie für die Werbung einsetzen. Es ist Ende Juli verfügbar unter:

https://drive.google.com/drive/folders/1U7EDflszV9_Uy8ElkdL7bo8hR3SrwERF?usp=drive_link

Logo



Kurzvorstellung Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit

Das **Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit** ist ein Bündnis von mehr als 100 kirchlichen Institutionen (Landeskirchen, Bistümer, Verbände, kirchliche Einrichtungen, Orden, Werke, Kirchenkreise) aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung, das seit 2018 das kirchliche Engagement für Klimagerechtigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft stärken will.